



Die Arbeitsjubilare der Werkstätte Elzach mit Vorstand, Geschäftsführer, Werkstatteleiter Werner Sommer (rechts) und Thomas Reinhart (Zweiter von rechts, stehend), 45 Jahre dabei und Mitarbeiter der ersten Stunde. Rechts: Die inklusive Tanzgruppe bei ihrem Auftritt. FOTOS: NIKOLAUS BAYER



## Mitarbeiter der ersten Stunde wurden geehrt

Weihnachtsfeier der Lebenshilfe-Werkstätte Elzach / Vorstand strebt nach Wohn- und Pflegeheim / Inklusion im Programmablauf

Von Nikolaus Bayer

ELZACH. Schon eine liebegeordnete Veranstaltung ist die Weihnachtsfeier der Elzacher Werkstätte der Lebenshilfe, die sie wieder im Haus des Gastes abgehalten hat. Mitarbeiter mit Behinderungen und auch schwerer behinderte Menschen aus der Heilpädagogischen Tagesgruppe nahmen daran teil. Zusammen mit ihren Betreuern, dem Vorstand, einigen Ehrengästen und den Fahrern vom Deutschen Roten Kreuz erlebten sie einen stimmungsvollen Nachmittag.

Der Werkstattchor unter der Leitung von Ruth Griebbaum sang zu Beginn und am Ende weihnachtliche Lieder und sorgte gleich für freudige Gesichter. Martin Schmid, der pädagogische Leiter, moderierte – gut unterstützt von seinen rollstuhlabhängigen Partnerinnen Rebecca Siegmund und Claudia Heß, die als Mitglied des Werkstattraates und als – neu geschaffene – Frauenbeauftragte auch im Arbeitsalltag mitzureden haben. Gemeinsam kündigten sie einiges an, was in der Werkstätte im Jahresverlauf eingeübt oder erlebt werden konnte. So wurde, alles schon feste Programmteile, ein Theaterstück aufgeführt. „Gemeinsam sind wir stark“ war sein zu Selbstbewusstsein aufforderndes Thema. Sylvia Lehrer hatte

eine Weihnachtsgeschichte und Martin Weigert sein alljährliches Weihnachtsgedicht ausgesucht, die sie auf der Bühne vortrugen.

Dazwischen zog der Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe, Karl Burger, ein kurzes Jahresresümee. Die Auftrags- und Beschäftigungslage sei überwiegend gut gewesen; das habe einen Freizeitzuschnitt für die Beschäftigten ermöglicht. Immer eine Herausforderung sei es, am Markt die passenden Arbeitsaufträge zu finden, die Menschen mit Behinderungen auch tatsächlich ausführen können. Etwas verhalten – im Vergleich zur Pressekonferenz im Juni (BZ berichtete) – klangen die Aussagen zum geplanten Wohn- und Pflegeheimprojekt in Elzach. Hier sei man dabei, „die endgültigen Eckpunkte in planerischer und fördertechnischer Hinsicht abzustimmen“. Er verwies auf geänderte Förderrichtlinien, die „den Abstimmungsprozess mit den Kostenträgern etwas langwierig“ machten. Dennoch möchte man zu einem, „zukunfts-fähigen Konzept kommen und spätestens Anfang 2020 den Spatenstich vollziehen“.

Große Freude, so Burger, bereite hingegen der jetzt modern umgestaltete Aufenthaltsbereich mit Cafeteria in der Werkstätte. Im Frühjahr steht dort die barrierefreie Erneuerung der Außenanlage an. Der Erlös der Weihnachtsspenden-

aktion werde dafür verwendet. Zwei größere Beträge nahm die Lebenshilfe auch gleich entgegen. Simone Häring vom Elzacher Getränkehandel Häring überreichte eine Spende über 300 Euro und Jürgen Landenburger von der EnBW einen Scheck über 2000 Euro, für die sich Burger herzlich bedankte.

Unter den Gästen hieß der Vorsitzende besonders Bürgermeister Roland Tibi – selbst Beisitzer im Vorstand – willkommen. Ebenfalls anwesend waren drei Ortsvorsteher, Altbürgermeister und Stiftungsrat Reinhold Scheer sowie Pfarrerin Barbara Müller-Gärtner und Pastoralreferent Michael Wiedensohler, der das geistliche Grußwort sprach.

Von allen Arbeitsjubilaren lange erwartet wurden die Ehrungen. Dieses Jahr saßen 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Bühne, drei fingen noch in Haslach, also vor 1983, bei der Lebenshilfe an. Von Geschäftsführer Lutz Heubach für 35 Jahre ausgezeichnet wurden Anita Burger aus Biederbach, Andrea Buse und Gerhard Krause, die in den Wohnheimen leben; ebenso lange dabei: die Näherin Veronika Schmieder aus Yach und Montagetarbeiter Johannes Gerteis aus Winden, die beide auch in der Kunstgruppe kreativ sind, sowie Monteur Hans Joachim Freund, der als Schauspieler in der Theatergruppe „Echt“ mitwirkt. Schon 40 Jah-

re hat der Waldkircher Paul Hein bei der Lebenshilfe in der Maschinengruppe gearbeitet; er zählte zu den ersten, die von Haslach nach Elzach wechselten.

Drei weitere Mitarbeiter wurden für 45 Jahre geehrt, die heute alle in den beiden Wohnheimen leben: So die Näherin Brigitte Joos und Kugelschreibermonteur Jürgen Bürkin. Ein „Mitarbeiter der allerersten Stunde 1973 in Haslach“ war Thomas Reinhart. Viele Jahre hatte er an der Stanzenmaschine seinen Platz, auf der er, als er 2004 kürzer trat, auch seinen Namenszug hinterließ. Heute als Rentner wertet er noch in der Montage. „Er bestimmt sein Tempo dort selbst. Ich konnte das nie“, bescheinigte Burger, der ehemalige Bürgermeister, dem lachenden Jubilar. Alle Geehrten bekamen eine nach ihren Arbeitsjahren gestaffelte, gut dotierte Anerkennungsprämie.

Nach einer Kaffeestunde folgte noch der übliche Jahresrückblick in Bildern. An viele Geschehnisse, wie die Jubiläumsfeier zum 50-jährigen Bestehen oder einen Oktoberfest-Besuch, wurde darin erinnert. In weihnachtlichem Outfit wiederholte die inklusive Tanzgruppe um Sarah Burger und Verena Schneider ihren Jubiläumstanz vom Sommer. Und ganz am Schluss, zur Bescherung, lag für jeden im Saal noch ein Säckchen mit süßem Inhalt bereit.

Quelle:

Badische Zeitung vom 22. Dezember Monat 2018